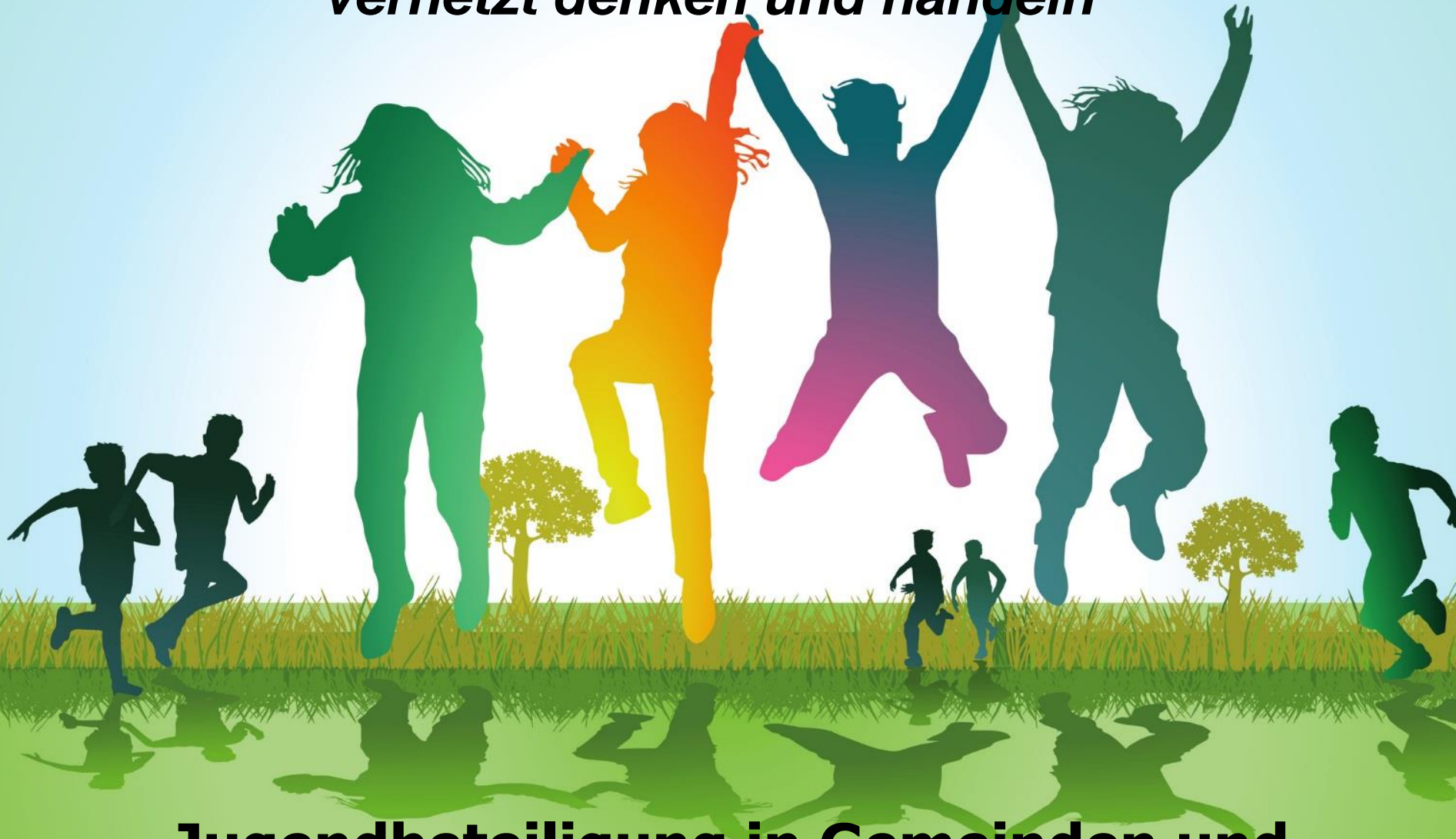


Politische Bildung und Jugendbeteiligung vernetzt denken und handeln



**Jugendbeteiligung in Gemeinden und
Städten in Zusammenarbeit mit Schulen**

Udo Wenzl

Beratung und Moderation



Jugendforum Baden-Baden

Die vier Politiktypen nach der Schell-Jugendstudie (2005)

Mitwirkungsbezogen (24%)

Politik-kritisch (28%)

Politisch-desinteressiert (28%)

Ordnungsorientiert (19%)

Vodafone Stiftung Deutschland 2015
u.a. auch auf der Basis einer Allensbach-Umfrage

Nur ein Viertel der Eltern findet, dass Kinder zu Hause das Interesse für Politik lernen sollten. Fast 90 Prozent von ihnen waren sich einig: Erziehungsziel Nummer eins sind Höflichkeit und gutes Benehmen ... das Interesse für Politik landete dagegen weit abgeschlagen, fast auf dem letzten Platz, wobei es bei Eltern aus schwächeren sozialen Schichten besonders gering ist.

Verlautbarungen der Kultusministerkonferenz (KMK)

Demokratie als Ziel, Gegenstand
und Praxis historisch-politischer
Bildung und Erziehung in der
Schule (11.10.2018)

Junge Menschen können unabhängig vom Alter ihre eigenen Ideen formulieren und sich für unsere Demokratie engagieren. **Partizipation, Selbstverantwortung, Selbstvertrauen, Selbstwirksamkeit und Teilhabe** müssen früh und in möglichst allen Lebenszusammenhängen erlernt und erfahren werden - auch und gerade in **Familie und Schule**. **Partizipation ist daher ein wesentlicher Bestandteil des schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrags.** Kinder und Jugendliche haben das Recht sich zu informieren, sich um ihre eigenen und gemeinwohlorientierten Angelegenheiten zu kümmern und die Weiterentwicklung auch ihrer Schule und Lebenswelt verantwortlich mitzugestalten.

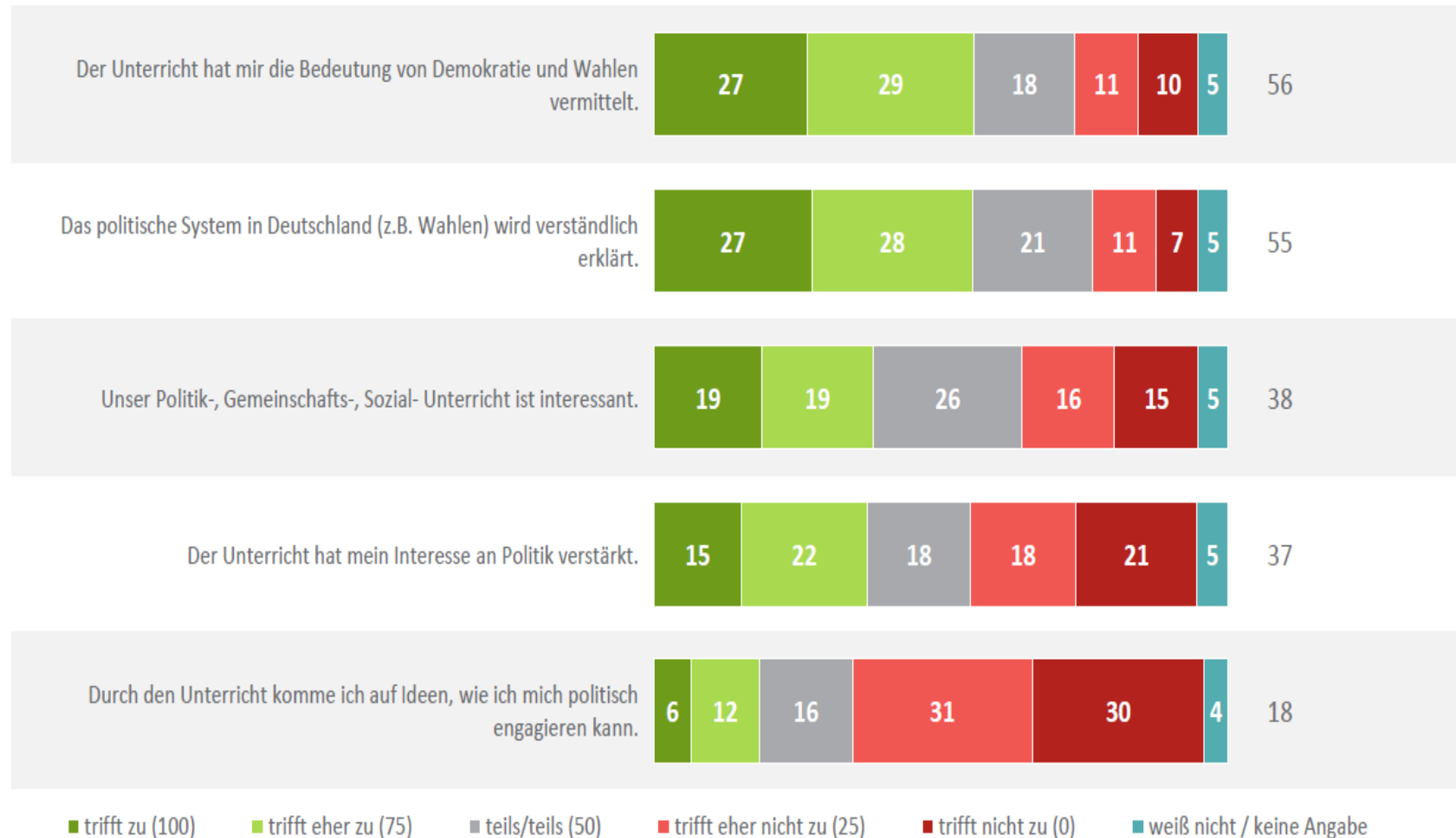
Die KMK ist für Schulleitungen und Lehrer*innen weit weit weg... selbst für das Kultusministerium

Nur etwas mehr als der Hälfte hat der Schulunterricht das politische System in Deutschland verständlich erklärt

Beurteilung Schul-Unterricht

In der Schule werden Fächer wie Politik, Gemeinschaftskunde oder Sozialwissenschaften unterrichtet, die sich mit gesellschaftlichen Themen befassen. Inwiefern stimmst du den folgenden Aussagen zum diesem Unterricht an deiner Schule zu?

Top2Box



Erste Systematisierung zum Thema

- Politische Aussagen zum Thema, Bund (KMK) und Länder;
- SGB VIII Kinder- und Jugendhilfegesetz
 - Länderbezogene Rahmenbedingungen (u.a. Gesetze); Gemeindeordnungen bzw. Schulgesetze bzw. SV, SMV - Verordnungen
 - BILDUNGSPLÄNE

Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen in Deutschland

Eine Zusammenstellung der gesetzlichen Bestimmungen
auf Bundesebene und ein Vergleich der Bestimmungen in den
Bundesländern und auf kommunaler Ebene



SCHULLEITUNGEN

LEHRKRÄFTE

Demokratiebildung

Schule für Demokratie, Demokratie für Schule

GUTE **BILDUNG**
Beste Aussichten
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

§ 41 a

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

- (1) Die Gemeinde soll Kinder und muss Jugendliche bei Planungen und Vorhaben, die ihre Interessen berühren, in angemessener Weise beteiligen. Dafür sind von der Gemeinde geeignete Beteiligungsverfahren zu entwickeln. Insbesondere kann die Gemeinde einen Jugendgemeinderat oder eine andere Jugendvertretung einrichten. Die Mitglieder der Jugendvertretung sind ehrenamtlich tätig.
- (2) Jugendliche können die Einrichtung einer Jugendvertretung beantragen. Der Antrag muss in Gemeinden bis zu 20 000 Einwohnern von 10, in Gemeinden bis zu 50 000 Einwohnern von 50, in Gemeinden bis zu 200 000 Einwohnern von 150, in Gemeinden über 200 000 Einwohnern von 250 in der Gemeinde wohnenden Jugendlichen unterzeichnet sein. Der Gemeinderat hat innerhalb von drei Monaten nach Eingang des Antrags über die Einrichtung der Jugendvertretung zu entscheiden, es soll jedoch Vertreter der Jugendlichen hören.
- (3) In der Geschäftsordnung ist die Beteiligung von Mitgliedern der Jugendvertretung an den Sitzungen des Gemeinderats in Jugendangelegenheiten zu regeln. Insbesondere sind ein Rederecht, ein Antragsrecht und ein Antragrecht vorzusehen.
- (4) Dem Jugendgemeinderat sind angemessene finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen. Über den Umfang entscheidet der Gemeinderat im Rahmen des Haushaltsplans.

Die Gemeinde soll
Kinder und muss
Jugendliche...

„Die Schülerinnen und Schüler können Antworten auf die Fragen finden, welche Möglichkeiten Bürger und Jugendliche haben, ihre Interessen in den Entscheidungsprozess in der Gemeinde einzubringen und wie die Macht in der Gemeinde verteilt ist (Macht und Entscheidung), wie die einzelnen Organe innerhalb der Gemeinde zusammenwirken (Ordnung und Struktur), welchen Beitrag Verfahren und Institutionen zur Regelung und zum Schutz des friedlichen Zusammenlebens in der Gemeinde leisten (Interessen und Gemeinwohl) und wie die Gemeinde mit ihren begrenzten finanziellen Mitteln umgeht (Knappheit und Verteilung).“

Allgemein bildende Schulen - Sekundarstufe I – Gemeinschaftskunde - 3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen - Klassen 7/8/9 - 3.1.3.1 Politisches System/Politik in der Gemeinde

Die Schülerinnen und Schüler können

G	M	E
<p>(1) Partizipationsmöglichkeiten Jugendlicher beschreiben (Beteiligungsverfahren nach der GemO, Einflussnahme auf die öffentliche Meinung)</p>	<p>(1) Partizipationsmöglichkeiten Jugendlicher beschreiben (Beteiligungsverfahren nach der GemO, Einflussnahme auf die öffentliche Meinung)</p>	<p>(1) Partizipationsmöglichkeiten Jugendlicher beschreiben (Beteiligungsverfahren nach der GemO, Einflussnahme auf die öffentliche Meinung) und die Akzeptanz dieser Möglichkeiten unter Jugendlichen mithilfe von Material überprüfen</p>
<p>P 2.3 Handlungskompetenz 6 P 2.4 Methodenkompetenz 1 I 3.1.3.1 Mitwirkung in der Schule (3) I 3.2.2.2 Die Europäische Union (2) L BNE Demokratiefähigkeit; Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung L MB Mediengesellschaft</p>	<p>P 2.3 Handlungskompetenz 6 P 2.4 Methodenkompetenz 1 I 3.1.3.1 Mitwirkung in der Schule (3) I 3.2.2.2 Die Europäische Union (2) L BNE Demokratiefähigkeit; Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung L MB Mediengesellschaft</p>	<p>P 2.3 Handlungskompetenz 6 P 2.4 Methodenkompetenz 1 I 3.1.3.1 Mitwirkung in der Schule (3) I 3.2.2.2 Die Europäische Union (2) L BNE Demokratiefähigkeit; Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung L MB Mediengesellschaft</p>
<p>(5) die Organe einer Gemeinde (Gemeinderat, Bürgermeister, Verwaltung) hinsichtlich ihrer Aufgaben mithilfe von vorstrukturiertem Material darstellen</p>	<p>(5) die Organe einer Gemeinde (Gemeinderat, Bürgermeister, Verwaltung) hinsichtlich ihres Zusammenwirkens beim Entscheidungsprozess mithilfe von vorstrukturiertem Material darstellen (Initiative, Entscheidung, Ausführung)</p>	<p>(5) die Organe einer Gemeinde (Gemeinderat, Bürgermeister, Verwaltung) hinsichtlich ihres Zusammenwirkens beim Entscheidungsprozess darstellen (Initiative, Entscheidung, Ausführung) und ihre Legitimation beschreiben (Wahl, Ernennung)</p>
<p>P 2.4 Methodenkompetenz 5 I 3.2.2.1 Politischer Entscheidungsprozess in Deutschland (8) I 3.2.2.2 Die Europäische Union (4)</p>	<p>P 2.4 Methodenkompetenz 5 I 3.2.2.1 Politischer Entscheidungsprozess in Deutschland (8) I 3.2.2.2 Die Europäische Union (4)</p>	<p>P 2.4 Methodenkompetenz 5 I 3.2.2.1 Politischer Entscheidungsprozess in Deutschland (8) I 3.2.2.2 Die Europäische Union (4)</p>

§ 7 Aufgaben der SMV (SMV-Verordnung Baden-Württemberg)

(1) Die Schülermitverantwortung ist - unbeschadet der besonderen Aufgabe der Schülervertreter - **Sache aller Schüler der gesamten Schule.**

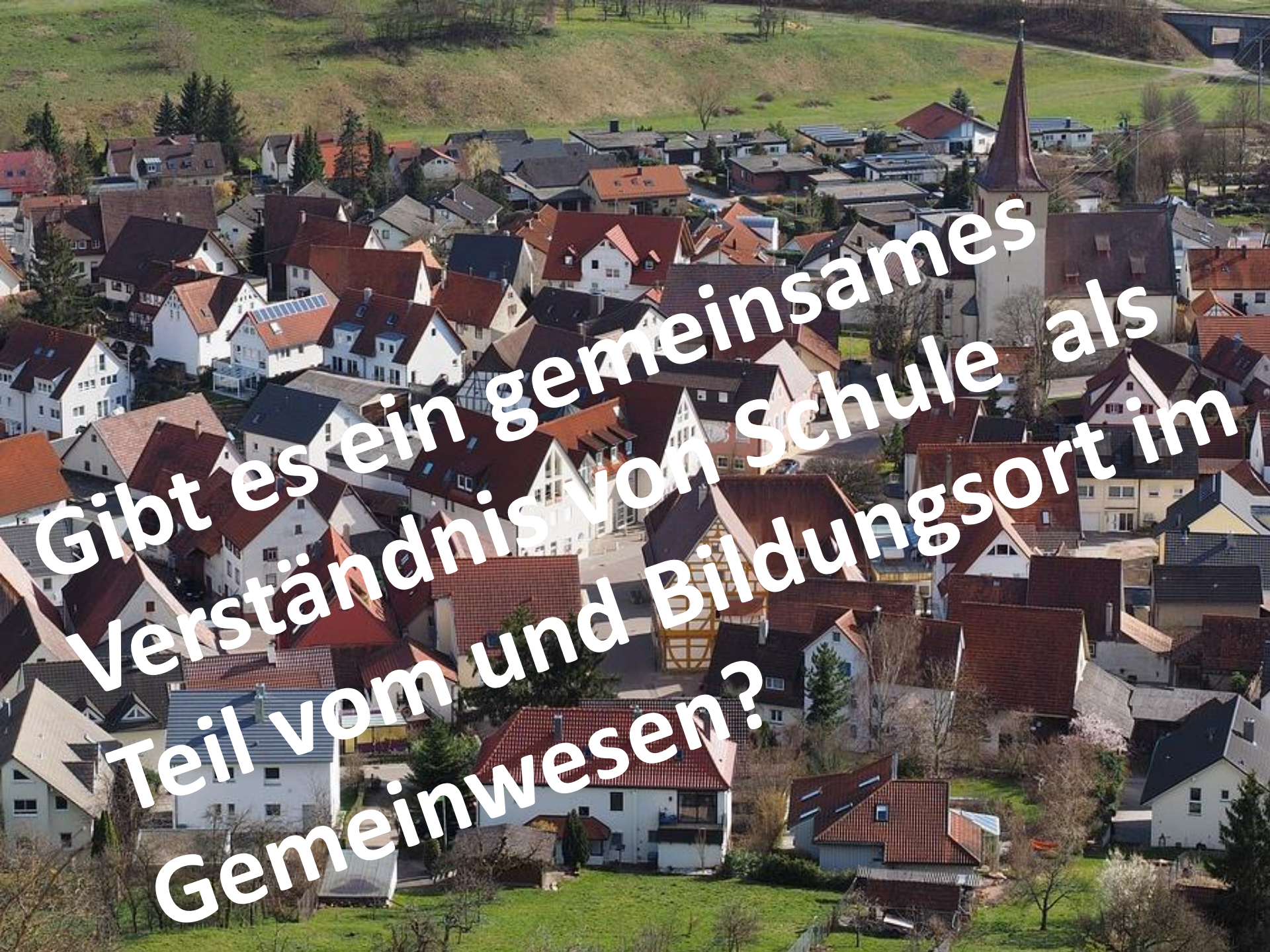
(2) Die Schülermitverantwortung und ihre Organe stellen sich ihre Aufgaben selbst, soweit sie nicht durch das Schulgesetz oder sonstige Rechtsvorschriften festgelegt sind. Dazu gehören insbesondere:

1. Gemeinschaftsaufgaben der Schüler. Insbesondere soll die Schülermitverantwortung die fachlichen, sportlichen, kulturellen, sozialen und **politischen Interessen der Schüler fördern**. Sie kann dafür eigene Veranstaltungen und Projekte durchführen. Diese müssen allen zugänglich sein und dürfen nicht einseitig den Zielsetzungen bestimmter politischer, konfessioneller oder weltanschaulicher Gruppen dienen;
2. die Aufgabe der Organe der Schülermitverantwortung, sich aus dem Schulleben ergebende Interessen der Schüler zu vertreten.

In machen Schulgesetzen
gesetzliche Verankerung von
Schülerparlamenten



**Bildungsverständnis
Lehrer*innen ... und Haltung
gegenüber Jugendlichen**



Gibt es ein gemeinsames
Verständnis von Schule als
Teil vom und Bildungsort im
Gemeinwesen?

Kinder und Jugendliche brauchen drei Dinge (frei nach Gerald Hüther)

Sie brauchen Aufgaben, an denen Kinder und Jugendliche wachsen können.

Sie brauchen Vorbilder, an denen sie sich orientieren können.

Und es braucht Gemeinschaften, in denen sie sich aufgehoben fühlen.

Die „erwachsenen“ Vorbilder sind es u.a., die die junge Generation begeistern können.

Einladen ermutigen inspirieren

„Wenn Kinder und Jugendliche (...) erleben können, dass sie (...) in ihrer Kommune von anderen Mitgliedern beachtet und wertgeschätzt werden, wenn ihnen zugetraut würde, Aufgaben zu übernehmen, die für die Kommune und das kommunale Leben wichtig sind, dann könnte sich jedes Kind und jeder Jugendliche als jemand erfahren, der mit seinen besonderen Talenten, mit seinen erworbenen Fähigkeiten und seinem bisher angeeigneten Wissen in dieser besonderen Weise zum Gelingen von etwas beitragen, was nur in einer gemeinsamen Anstrengung gelingen kann.“

Selbstwirksamkeit

(Gerald Hüther, Kommunale Intelligenz, Seite 41, 2013)



Was verstehst Du/
verstehst Ihr unter
GEMEINDE?



Gemeinderat / Ausschüsse

*Jugendarbeit der Vereine
und Verbände, Jugendtreffs,
Jugendringe, usw.*

*Kommunalverwaltung mit
kommunalen Jugendreferat
und weiteren Fachbereichen*

*Zivilgesellschaftliche
Gruppen, u.a. auch
Erwachsenenbeteiligung*

Kommunale Jugendbeteiligung

Wie leben junge Menschen in der Gemeinde

Was sind jugendrelevante
Themen und stehen
in Verbindung mit der
Lebenswelt und
kommunalpolitischen
Entscheidungen?

Lebenswelten
Jugendlicher

Gemeinschaftskunde/ Politik Unterricht

Demokratie erfahren und
reflektieren (Lernort und
Lebensraum für gelebte
Demokratie)

SMV – Arbeit/ Demokratiearbeit

Gelebte Mitbestimmung
in der Schule

Zusammenwirken GK und SMV

Schulsozialarbeit: Welche
Rolle und Funktion kann hierbei
Schulsozialarbeit haben?





■ [Planungsablauf](#)

■ [WebGIS – Tool](#)

■ [WebGIS – Testzugang](#)

■ [Hilfe und Informationen](#)

■ [Partner und Links](#)

[Startseite](#) » [Planungsablauf](#)

Planungsablauf

In wenigen Schritten zum Radschulwegplan

Methodische Vorgehensweise zur WebGIS-basierten Erstellung von Radschulwegplänen

Allgemeines

Das WebGIS-Tool erlaubt eine Schulradwegplanung von Schülern für Schüler. Denn wer weiß besser als die Schülerinnen und Schüler selbst, wo sich die Problemstellen auf den Radwegen rund um die Schulen befinden. Grundlage ist ein webfähiges Geoinformationssystem (WebGIS), mit dem Schülerinnen und Schülern ihre täglich gefahrenen Radschulwege auf sehr einfache Weise am PC virtuell nachvollziehen, digital erfassen und auf Problemstellen entlang ihres Schulweges aufmerksam machen können.

Der **Aktionserlass „Sicherer Schulweg“** sieht eine gemeinsame Erstellung der Radschulwegpläne durch Schulen und Kommunen vor. Das vorliegende Planungswerkzeug richtet sich daher an diese beiden Hauptakteure, die unterschiedliche Aufgabenschwerpunkte bei der Erstellung der Radschulwegpläne haben (diese Aufgabenbereiche sind jedoch nicht scharf voneinander abgrenzbar):

- » Die Schulen führen die Datenerhebung durch (Erhebung der Radschulwege, Problemstellen und Verbesserungsvorschläge).
- » Die Kommunen sind vorwiegend für die Datenauswertung und die anschließende Ausweisung der empfohlenen Radschulwege zuständig.

An jeder Schule sollte dazu ein Schulbeauftragter benannt werden (i.d.R. die Verkehrsbeauftragten), der als besonders geschulter Ansprechpartner, sowie als Multiplikator und Administrator für das WebGIS-Tool den teilnehmenden Lehrern zur Seite steht und die Erstellung der Radschulwegpläne koordiniert.

In den Kommunen wird analog dazu ein Kommunalbeauftragter benannt, der als Ansprechpartner für die Schulen in seiner Kommune agiert.

Die Einbeziehung von weiteren Akteuren wie z. B. Eltern, Polizei und Verkehrsplaner ist jedoch sehr wichtig. Gemeinsames Ziel aller Projektpartner sollte sein, die Verkehrspräventionsarbeit an den Schulen effektiv zu unterstützen und einen verfahrensmethodischen Beitrag zur Schulwegsicherheit in Baden-Württemberg zu leisten.



Handwritten notes on a table in the foreground:

③ gleiche Wahrscheinlichkeit

④ ab 50% mehrmals

⑤ können die Wahrscheinlichkeit

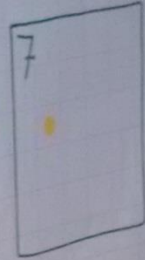
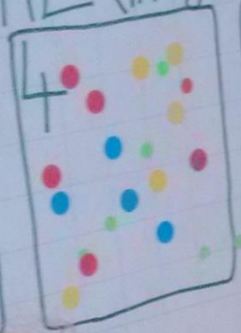
Nur die A62 (1111)

Wer soll wählen?

Pro	Contra
1. Die Wahrscheinlichkeit ist gleich hoch für beide Parteien.	1. Die Wahrscheinlichkeit ist gleich hoch für beide Parteien.
2. Die Wahrscheinlichkeit ist gleich hoch für beide Parteien.	2. Die Wahrscheinlichkeit ist gleich hoch für beide Parteien.
3. Die Wahrscheinlichkeit ist gleich hoch für beide Parteien.	3. Die Wahrscheinlichkeit ist gleich hoch für beide Parteien.
4. Die Wahrscheinlichkeit ist gleich hoch für beide Parteien.	4. Die Wahrscheinlichkeit ist gleich hoch für beide Parteien.
5. Die Wahrscheinlichkeit ist gleich hoch für beide Parteien.	5. Die Wahrscheinlichkeit ist gleich hoch für beide Parteien.

ANZAHL: Wie viele Außenminister*innen sollen gewählt werden?

ANZAHL (Insgesamt)



ab 8. Klasse

Alle Schulen
gleiche Anzahl

arrett.de



ARBEITSWEISE DER AG:

Treffen der AG

regelmäßig zu best. Anlässen



Untergruppen für spezielle Themen



2 sind die Außenminister zur Teilnahme verpflichtet?

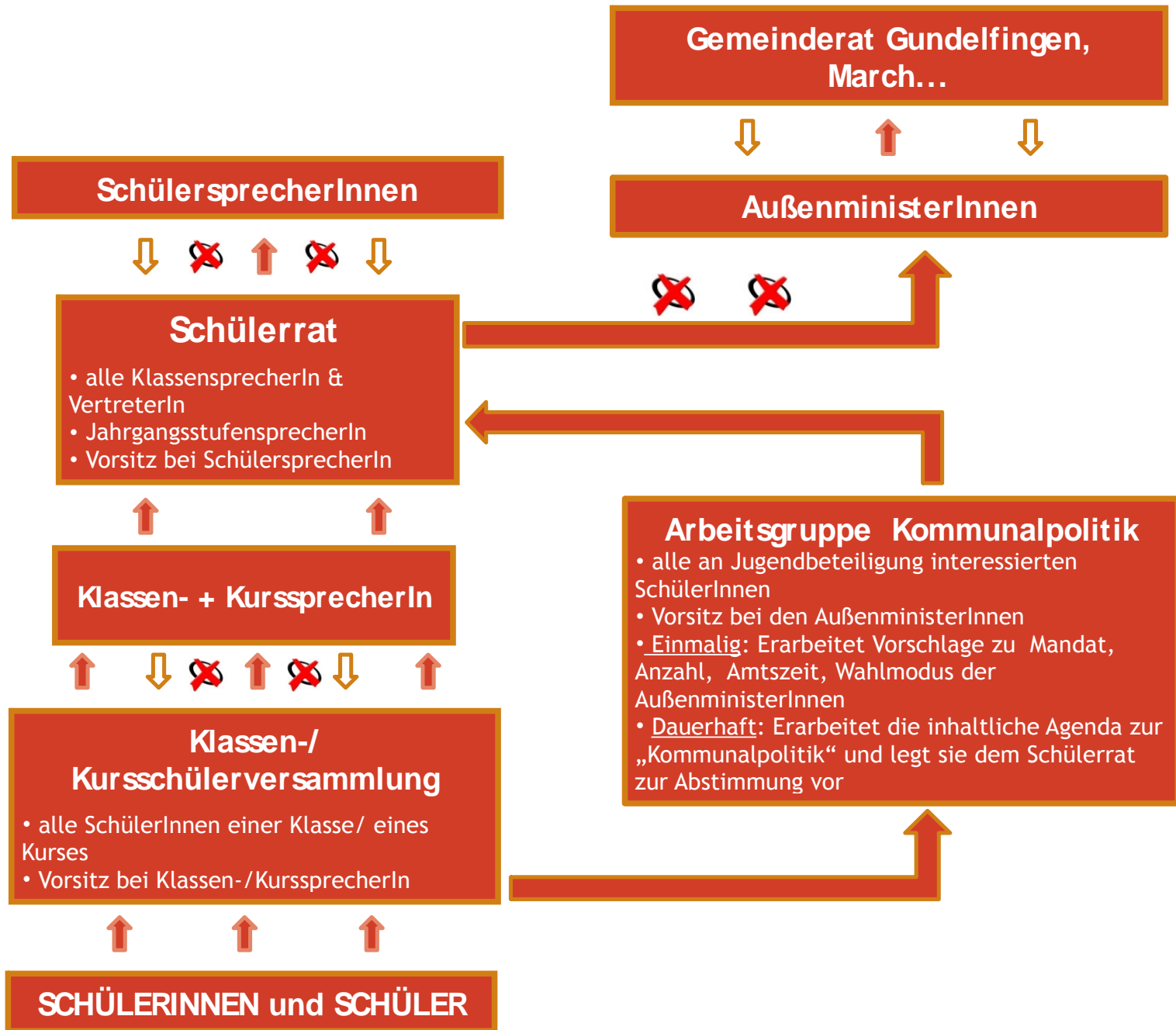


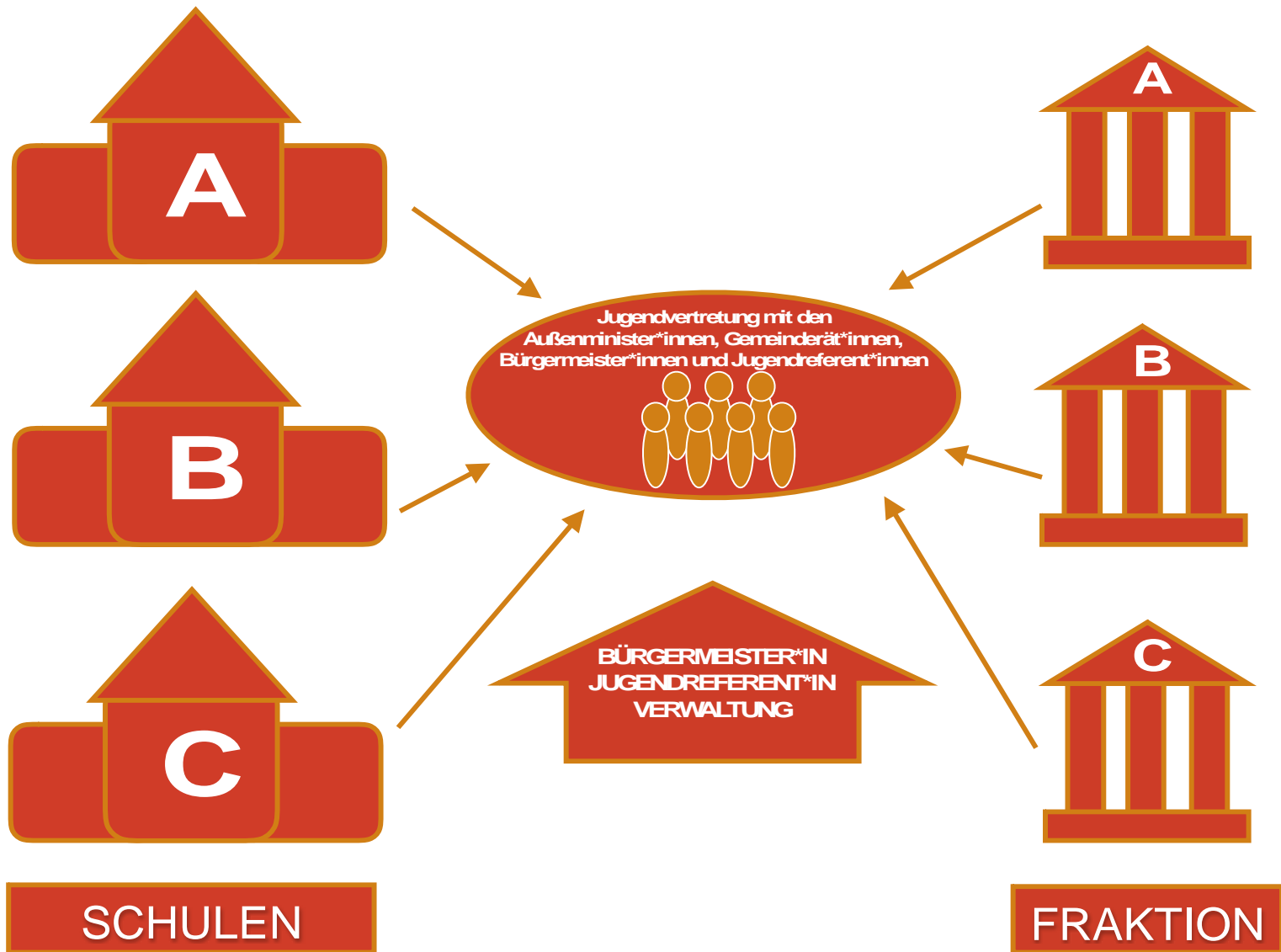
3 einmalige Teilnahme möglich?



5 alle Schulen treffen sich immer gemeinsam?







Bildung & Betreuung

Gesundheit und Soziales

Bürgerengagement

Jugendforum

Seniorenrat

Umwelt / Naturschutz

Jugendforum Ettenheim

Das Jugendforum lädt junge Menschen, die ihren Wohnsitz im Stadtgebiet haben, dazu ein, ihr Lebensumfeld aktiv und politisch zu gestalten.

Jugendliche im Alter von 12 bis 22 Jahren können sich und ihre Interessen in der Öffentlichkeit und dem Gemeinderat gegenüber vertreten. Ein Kernteam aus ca. 10 Personen trifft sich regelmäßig und plant jugendspezifische Projekte.

Ein aktuelles Projekt ist „On Tour“

Mehr dazu erfährt ihr auf der eigenen Homepage des Jugendforums:

<https://jugendforumettenheim.wordpress.com/>

Ziele des Jugendforums

Das Jugendforum soll:

- die Interessen der Jugendlichen in Ettenheim vertreten und sich für diese einsetzen
- am jugendpolitisch relevanten Alltagsgeschehen teilnehmen
- jugendspezifische Projekte organisieren und durchführen

Projekte

Projekte, die das Jugendforum initiiert hat, waren bislang:

- Lösungsvorschläge für den Gemeinderat (erarbeitet in Themenbereichen, die für Jugendliche relevant sind)
- Beteiligung und Mitorganisation von Veranstaltungen (Landschaftenutzaktiven, Jugendrocknacht,..)

Jugendhearing

Einmal im Jahr findet ein moderiertes Jugendhearing statt, bei dem Jugendliche Ideen und Verbesserungsvorschläge sammeln können. So wurde in den letzten Jahren ein Jugendcafé eingerichtet, der Skaterplatz neu gestaltet und eine neue Jugendfreizeitanlage in Angriff

Mach mit!

Du kannst entweder zum nächsten Jugendhearing kommen oder mit der Jugendreferentin der Stadt Ettenheim Kontakt aufnehmen:

Isabella Eschbach

Straßburger Str. 1

77955 Ettenheim

Telefon: 07822 440723

jugendbuero@ettenheim.de

Das Jugendforum freut sich auf deine Ideen und Unterstützung!

Entwicklung einer schulübergreifenden Politik AG und Politiktage aller 8ten Klassen

Mein Steckbrief für meine Gemeinde/ für meine Stadt

Bürgermeister oder Oberbürgermeister ist...	
Ich kenne ein bzw. mehrere Mitglieder/er des Gemeinderates:	
Wie viele Einwohner*innen hat Deine Gemeinde / Deine Stadt?	
Schreibe alle Ortsteile bzw. Stadtteile auf, die zu Deiner „politischen“ Gemeinde/Stadt gehören ...	
Meine Gemeinde /meine Stadt ist berühmt für ...	
Name des Ortsteils/ Stadtteils in dem ich wohne:	
Gut an meinem Wohnort ist:	
Weniger gut an meinem Wohnort ist:	

Unsere Themen und Anliegen bezogen auf unsere Gemeinde/Stadt:


1. Stellt euch eure persönlichen Steckbriefe in eurer Gruppe/einer Kleingruppe gegenseitig kurz vor. Besprecht das, was gut und weniger gut ist. Benenne konkrete Stellen und Orte, die ihr „besonders gut findet“ (grün) und die ihr „weniger gut findet“ (rot).
2. Tragt diese Orte in die Tabelle ein und beschreib, was euch an diesem Ort gefällt/nicht gefällt.
3. Ordnet dem Problem eine Überschrift/Kategorie zu, z.B.: „Sauberkeit“, „Verkehr“, „Wohnen“, „Schule“, „Sport & Freizeit“, „Sicherheit“, „Politik“
4. Überlegt euch gemeinsam, wie man den jeweiligen Ort sinnvoll verändern/verbessern könnte.

Ort (kurze Beschreibung):	Rückmeldung: „Das gefällt uns (hier nicht)“:	Kategorie	Das könnte / müsste man hier dringend verbessern (bei gefällt uns hier nicht):	(Wahl)

Klasse

Schule

Unsere Themen und Anliegen mit Verbesserungsideen in unserer Gemeinde/unserer Stadt sind:



Ort/Problem	Verbesserungsvorschläge
1.	
2.	

**Rund 1.500 Schüler*innen
beschäftigen sich mit dem
„Lebensgefühl“ in Waldkirch**

**Interessierte Jugendliche kommen
zur Beteiligungswerkstatt**

Neue Wege der Jugendbeteiligung

Beteiligungswerkstatt stellt erste Ergebnisse vor

Waldkirch (jb). Die kommunale Jugendbeteiligung der Stadt Waldkirch soll weiter entwickelt werden. Zu diesem Zweck wurden bereits 1.500 Fragebögen von Schülern der Schulen in der Stadt ausgefüllt. Am vergangenen Montagmorgen trafen sich nun rund 130 Delegierte aller Klassen von der fünften bis zur zehnten Klasse im katholischen Pfarrzentrum zu einer „Beteiligungswerkstatt“, um Wünsche und Anregungen zu erarbeiten. Im Anschluss wurden die Ergebnisse Oberbürgermeister Roman Götzmann sowie Vertretern von Stadt und Politik vorgestellt.



Rund 130 Jugendliche hatten sich im Pfarrzentrum eingefunden um über kommunale Beteiligung zu diskutieren.

Oberbürgermeister Götzmann freute sich über die „130 Jugendlichen, die vor mir sitzen und sich für Waldkirch und seine Bürger einbringen wollen“. „Wir können nicht erahnen, was ihr für gut haltet“, deshalb seien solche Dialoge wichtig. Das Wesen der Demokratie sei es, dass alle Bevölkerungsgruppen beteiligt würden. Susanne Herterich-Wisser von der CDU-Fraktion im Gemeinderat versicherte den Jugendlichen: „Ihr werdet gehört.“ Frank Dehring (SPD-Fraktion) freute sich über die gute Resonanz. Die Jugendlichen sollten für ihre Belange kämpfen und er wünschte dabei einen „langen Atem“.



Hatten ein offenes Ohr für die Jugend: Jana Kempf, Ortsvorsteher Michael Schmieder, OB Roman Götzmann, Frank Dehring und Susanne Herterich-Wisser.

des Elzufers sollten zugänglicher gemacht werden.

Als Problem stellten sich für die Jugendlichen die Angebote des Nahverkehrs dar. Die Verbindungen seien zu selten, endeten zu früh und seien nicht zuletzt zu teuer. Weiterhin störten sich die Teilnehmer generell an der mangelnden Sauberkeit in der Stadt, den Kriegerdenkmälern in Kollnau und Buchholz, die als nicht mehr zeitgemäß empfunden wurden, mangelnder Beleuchtung einiger Wege, zu wenig WLAN und mangelnder Ausstattung der Schulen. Als bedrohlich wurde von allen Altersstufen die drohende Schließung des Bruder-Klaus-Krankenhauses empfunden.

Oberbürgermeister Götzmann er-

→ Lernort Kommune

- Das Konzept
- Pilotprojekt
- Gemeindeordnung
- Bildungsplan
- Zeitplan
- Planspiel Stuttingen
- Links

Start > Lernort Kommune

Projekt "Schule und kommunale Jugendbeteiligung"



Schule und Kommune, Gestaltung LpB, K. Saupe, Grafik-u. Bildelemente: pixabay.com, CCO

Seit Oktober 2015 müssen in Baden-Württemberg Jugendliche bei kommunalen Planungen und Vorhaben, die ihre Interessen berühren, in angemessener Weise beteiligt werden. Dazu wurde die Gemeindeordnung geändert und gleichzeitig wurde das kommunale Wahlrechts ab 16 Jahren eingeführt.

Seit 2016 ist außerdem die Kommunalpolitik stärker im neuen Bildungsplan verankert. Die politische Bildung in der Schule, die im Bildungsplan Gemeinschaftskunde verankert ist, soll sich vermehrt mit Themen der Kommunalpolitik und der Kinder- und Jugendbeteiligung vor Ort beschäftigen. Dies

Studie: Jugendbeteiligung BW



Studie zur kommunalen Jugendbeteiligung in Baden-Württemberg 2015

📄 [Download der Studie als PDF \(4,8 MB\)](#)

Beteiligungs-Dings Beratungspaket



Angebots-Flyer "Beratungspaket" für Kommunen, die Unterstützung und

Jugendbeteiligung „Modell Herrenberg“ – Organigramm – 2013-11-30

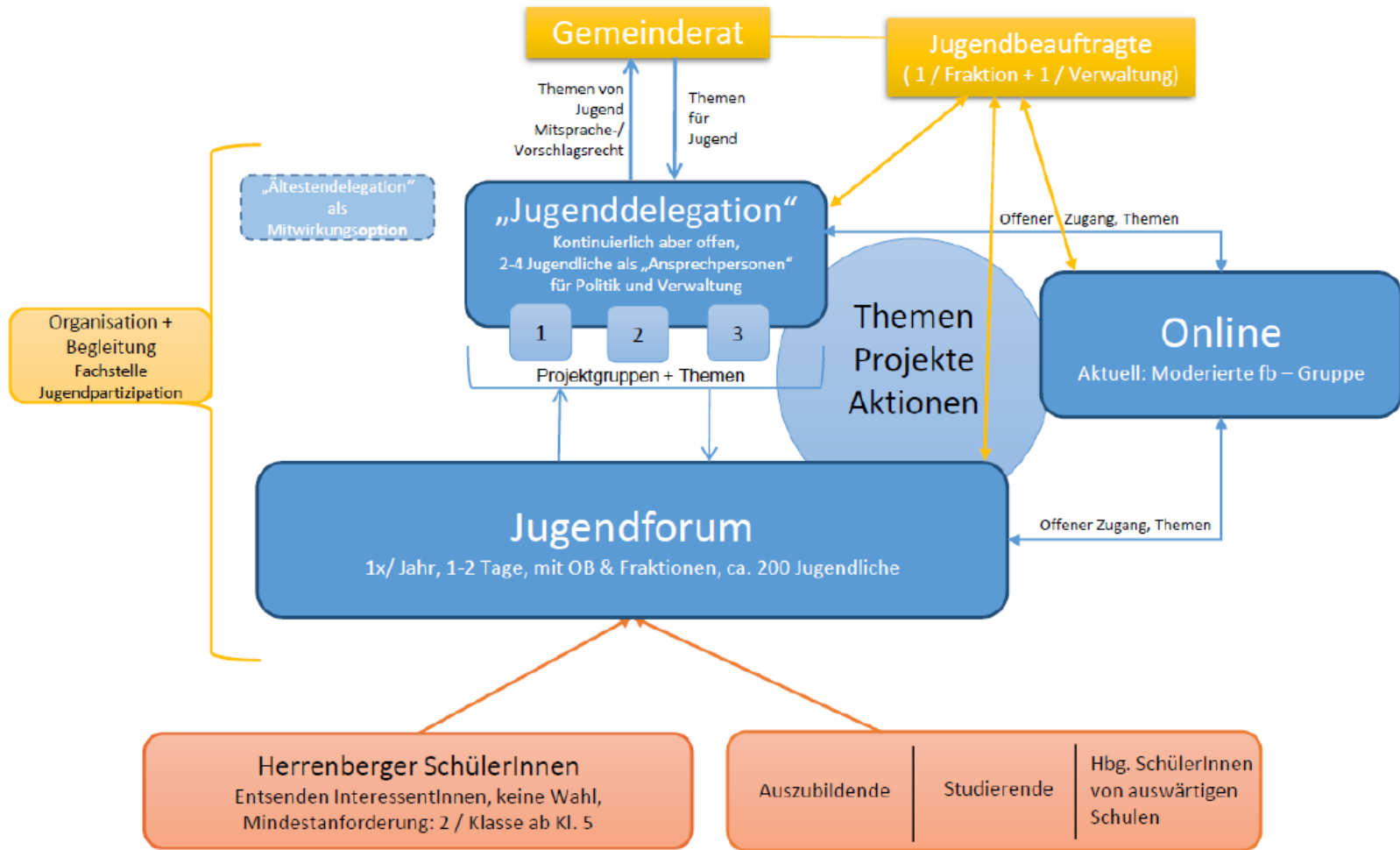


Abbildung „Jugendbeteiligung Modell Herrenberg – Organigramm“

Schulworkshop

„Politik in meinem Leben“
für die 8. ten Klassen
Gymnasium, Realschule inkl.
Förderrealschule,
Werkrealschule

Themen für
Jugendforum erarbeiten

Schulvertreter festlegen
für Einbringung
Themen im

Jugendbeteiligung „Gaggenauer- Modell“

Jugendumfrage
[deinestimme.jugend
netz.de](http://deinestimme.jugendnetz.de)



Offenes Jugendforum

für alle Jugendlichen 14-21 Jahre
1 x jährlich während Schulzeit

1. Rückblick über erledigte Maßnahmen aus dem Vorjahr
2. Vorstellung der Ergebnisse der Schulworkshops
3. Vertiefung, Priorisierung

Projektgruppen

Runder Tisch

Ansprechpartner
in der Verwaltung

Jugendrathaus: So will Rheinfelden Jugendliche für Politik begeistern



Von **Stefan Ammann**

Mi, 11. Juli 2018

Rheinfelden

BZ-Plus | Wie kann man Jugendliche für Kommunalpolitik begeistern? Oberbürgermeister Klaus Eberhardt hat 150 Rheinfelder Schülern die Verwaltung vorgestellt und viele Fragen rund um das Rathaus beantwortet.



Scheeschuh-Wanderung

Waldkirch-Kollnau. Die für letzten Samstag geplante Schneeschuhwanderung des Schwarzwaldvereins Kollnau-Gutach in Hofgrund musste verschoben werden. Sie findet jetzt am Samstag, 18. Februar, statt. Abfahrt ist um 9.30 Uhr am Kollnauer Albert-Burger-Platz. Anmeldungen: 07681 / 9947 oder Martin_Huenerfeld@t-online.de.

ELZTÄLER

Wochenbericht

Nr. 6

Donnerstag, 9. Februar 2017

50. Jahrgang

Alfred Stech
Küchen & Möbelbau

KÜCHEN

Robert-Bosch-Straße 11
79211 Denzlingen
www.kuechen-stech.de



Bürgermeister Roland Tibi und Jugendliche beim Politiktage in Elzach.



Bürgermeister Josef Ruf und die Jugendlichen beim Politiktage in Biederbach.

350 Jugendliche im politischen Dialog

Spannender interkommunaler Politiktage in den sechs Zweitälerland-Gemeinden

Elztal/Simonswald. Am 1. Februar erlebten die Schüler der 8. Klassen im Zweitälerland einen etwas anderen Bildungstag. Statt in die verschiedenen Schulen im Elztal zu fahren, blieben sie in ihren Heimatgemeinden und besuchten einen Workshop zum Thema Kommunalpolitik, der von den Ober- bzw. Bürgermeistern der jeweiligen Gemeinden moderiert wurde. Insgesamt nahmen ca. 350 Jugendliche an den Veranstaltungen teil, die im Rahmen des Projekts „Gemeinsam sind wir bunt im Elztal und Simonswäldertal“ organisiert wurden. Sowohl die Schüler als auch die Bürgermeister erlebten den Tag als sehr interessant und informativ und sprachen sich dafür aus, solche Dialoge in Zukunft öfter zu führen. Im Folgenden die Berichte aus den einzelnen Gemeinden, von Schülern selbst geschrieben.

Biederbach: Jugendliche erfahren mehr über ihre Gemeinde

„Am 1. Februar fand ein Politiktage für alle Jugendlichen der 8. Klassen statt. Es verbrachten alle Biederba-



Jugendliche am runden Tisch beim Politiktage in Waldkirch.

Fotos: Veranstalter

ckleitung) teil. An diesem Tag hat der Bürgermeister sich Zeit genommen, um mit den Jugendlichen über Politik, Zukunftsvorstellungen, Verbesserungsvorschläge sowie Wünsche und Anregungen für die Stadt Elzach zu sprechen. Die Mehrzahl der Schüler, darunter Corinna Becherer, fanden diesen Tag „sehr interessant und informativ, da man auch auf die Wünsche und Verbesserungsvorschläge der Schüler eingegangen ist“. Auch würden sich die meisten wünschen, dass es die Gelegenheit öfter gäbe, mit dem Bürger-

Feedback, üben Kritik und machen Verbesserungsvorschläge über die allgemeine Situation der Gemeinde, die er mit Interesse entgegennahm. Ein Teil der Jugendlichen werden das Erarbeitete dann in der nächsten Gemeinderatsitzung vortragen.“ (Philipp John)

Waldkirch: Politiktage für alle Achtklässler

„Im Foyer der Stadthalle versammelten sich am Mittwoch 185 Schüler der 8. Klassen mit dem Oberbürgermeister Roman Götzmann. Es ging



Jugendliche Teilnehmer mit Schautafel „Stärken, Schwächen, Ideen“ am Politiktage in Winden.

hoffe, dass es allen Spaß gemacht hat und wir uns bald wiedersehen!“ (Fynn Lay und Julian Schur)

Simonswald: „Wir haben den Vormittag sehr genossen“

„Am Politikworkshop für die 8. Klassen nahmen auch 24 Schüler aus Simonswald teil. Begrüßt wurden sie von Bürgermeister Scheer, der den Workshop leitete. Zunächst erklärte er die Änderungen der letzten Jahren, z.B. den Ausbau des Kindergartens oder die Sanierung des Schwimmbads. Außerdem wurde

der wird. Sie stellte sich Simonswald in einigen Jahren als Stadt vor mit mehr Einwohnern und großen Geschäften. Der Bürgermeister meinte dazu, dass diese Entwicklung sehr unwahrscheinlich sei, da größere Unternehmen keine Interesse an dem Standort hätten.

Die dritte Gruppe wählte das Thema: „Brief an den Bürgermeister / Gemeinderat“. Sie beschrieb darin ihre Wünsche, z.B. die Einrichtung eines Fitnessstudios oder einer Mountaibike-Strecke und die Erneuerung der vorhandenen Freizeit-



ZweiTälerLand
Elztal & Simonswäldertal
im Herzen des Schwarzwaldes

■ Freitag, 10. Februar:

18 bis 23.30 Uhr Jubiläumsumnacht 2017. Kollnau, Festhalle, Veranstalter: Narrenzunft Kollnau 1957.

20 Uhr Bunter Abend. Simonswald, Gasthaus Krone-Post.

■ Samstag, 11. Februar:
13 Uhr 60 Jahre Jubiläum der Narrenzunft Kollnau 1957. Kollnau, Rathausplatz (auch am 12. Februar).

20 Uhr Prechter Gongkommerefasnet. Prechtal, Steinberghalle, Veranstalter: FC Prechtal.

20 Uhr Kappenabend RMSV „Solidarität“ Oberwinden. Oberwinden, Soli-Schuppen.

Tag fanden. Die Teilnehmer fanden den Tag gut; sie hätten viele Erfahrungen gesammelt und würden gerne wiederkommen. Der Bürgermeister gab die gleiche Antwort.“ (Annalena Wehrle und Jonas Tritschler)

Gutach: Politik ist langweilig? - Von wegen!

„Kurz nach acht Uhr, nachdem alle 39 Schüler eingetroffen waren, startete die Veranstaltung mit einer Begrüßung durch den Gutacher Bürgermeister Urban Singer. Nach einer anschließenden Vorstellungsrunde, in der jeder Teilnehmer seinen Namen, Alter, Wohnort und Schule bzw. seinen Arbeitsplatz nannte, gab

Beispiel Zweitälerland (KL8)

Biederbach

Elzach

Gutach i.B.

Simonswald

Winden i.E.

350 „junge 8-Klässler“

Waldkirch

Politik – Workshop 03.07.2018 in den Gemeinden vom ZTL

Schulen
Elzach
(WRS/RS)

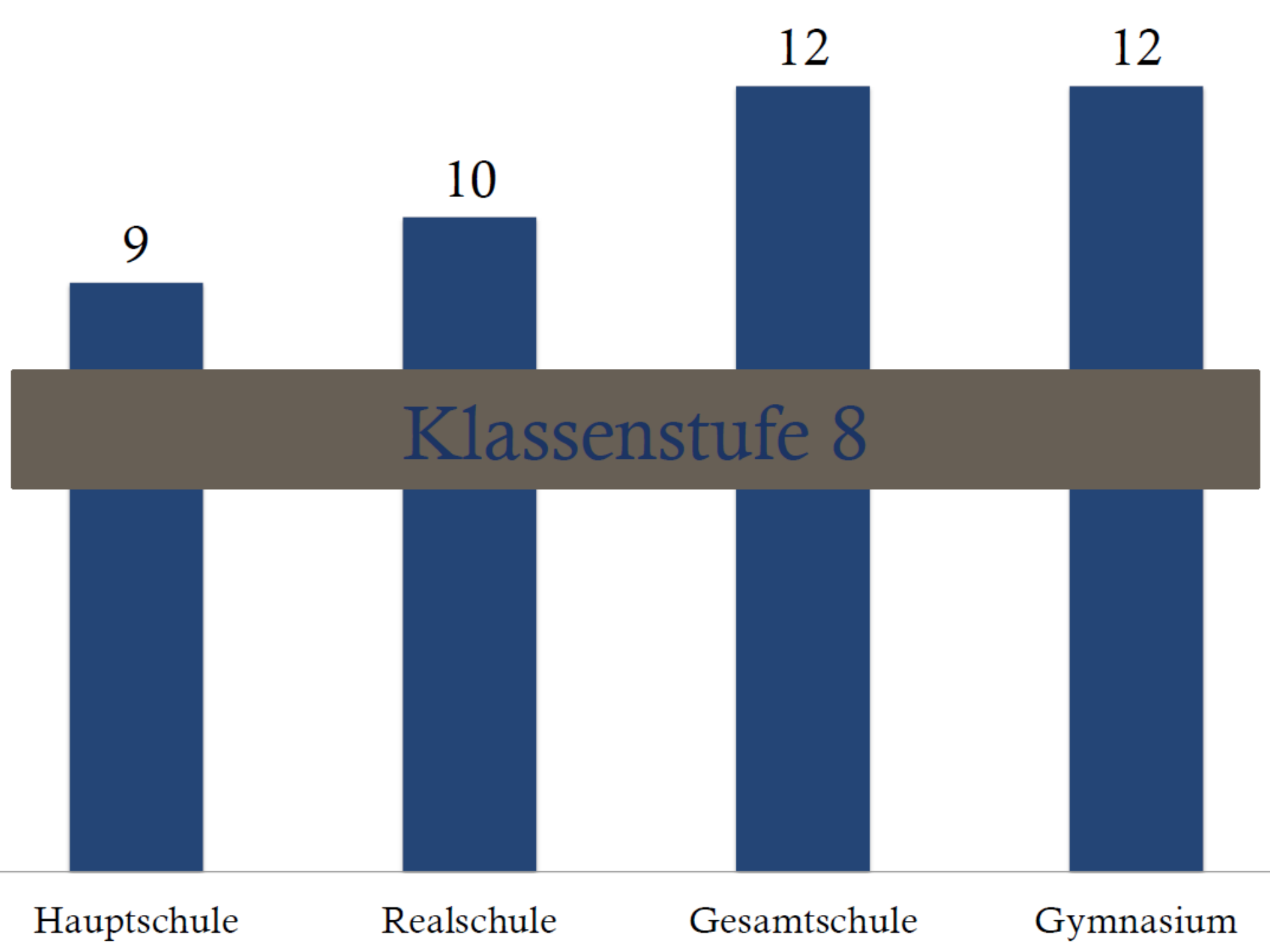
WRS Gutach
(noch zwei
Klassen)

Realschule
Kollnau

Gymnasium
Waldkirch

Förder-
schule

Kastelberg-
GM-Schule



Die Umsetzung findet in folgenden Schritten statt:

Erste 8er-Rat Konferenz:
(Großgruppe)

Zweite 8er-Rat Konferenz:
(Großgruppe)

Arbeitsgruppen:
(Kleingruppe)





ANDERE
GRUPE
SCHULE

ANDERE
GRUPE
SCHULE

ANDERE
GRUPE
SCHULE





Eindrücke vom 8er-Rat der Stadt Waldshut-Tiengen (Roland Zettel-Kreide, Schulleiter der Carl-Heinrich-Rösch-Schule*)

Für die Schülerinnen und Schüler eines sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum sind Kooperationen und Verknüpfungen zu Grund-, Werkreal-, Realschulen und Gymnasien wichtig. Ziel ist hierbei immer, Normalität und „Kontakt auf Augenhöhe“ herzustellen. In den meisten Begegnungen funktioniert das nur bedingt und mit großer Unterstützung und Vorbereitung der Lehrerinnen und Lehrer.

Ich habe im Gegensatz dazu den 8er-Rat als ein gelingendes Beispiel für eine gute Begegnung kennengelernt. Das Konzept bietet sehr gute Möglichkeiten, um miteinander zu arbeiten: Es gibt keine 2 „Lager“

- *Die Gruppe ist insgesamt sehr heterogen*
- *Es gibt kein Mindestniveau an Kulturtechniken*
- *Es gibt kein Mindestziel, keine Erwartungshaltung an den Einzelnen*
- *Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule wurden nicht explizit als „die Behinderten“ oder die „Rösch-Schüler“ vorgestellt*

Ich stelle immer wieder fest, wie wichtig (und schön) es für unsere Kinder ist, nicht besonders oder anderes zu sein. Im 8er-Rat durfte jeder so sein, wie er ist.

Der 8er-Rat in Bild und Ton:

**Youtube –
8er Rat Waldshut-Tiengen**

ODER:

**Presserecherche 8er-Rat Trossingen,
Rheinfelden, Freiburg, Emmendingen,
Badische Zeitung, Schwarzwälder Bote,
Südkurier, Neckarquellen**

Zusammenfassende Gedanken

Verwenden Sie bitte **NICHT** den Begriff **Projekt**, da es sich um dauerhaft verlässlich und nachhaltige **Verfahren** handelt:

- (1) Einbinden der Mitglieder des Schulleitungsteams, der Gemeinschaftskundefachschaft und ggf. weiteren Fachschaft(en), der Gesamtlehrer-*innenkonferenz, der Schulkonferenz, des Schüler*innenrates (SMV).
- (2) Einbindung des Verfahrens in den **(Gemeinschaftskunde-) Fachunterricht** bzw. auch fächerübergreifend;
- (3) Ermöglichen einer **selbstbestimmten** SMV-Entscheidungsfindung;

- (1) Schulübergreifend wie z.B. der 8er-Rat und interkommunale Vorgehensweise;
- (2) Partizipative Ausgestaltung des Prozesses;
- (3) Gestaltung eines niederschweligen Zugangs für möglichst viele Schüler*innen und im weiteren Verlauf die Schaffung verschiedener, flexibler Arbeitsangebote;
- (4) Zeitpunkte wählen, die in den Schulrhythmus passen;
- (5) Verlässliche Ansprechpartner*innen mit Lust und Freude;
- (6) Verantwortliche Koordination und Kommunikation innerhalb der Verwaltung und mit den Schulen;
- (7) Laden Sie bei allen Terminen Vertreter*innen der SV/SMV'en ein;
- (8) Fragen Sie immer nach der „Handlungsorientierung“

Wie kann das konkret aussehen?

- (1) Eine Gemeinde/Stadt lädt alle Lehrer*innen und Elternvertreter*innen zu einem DANKESCHÖN ein, mit einem inhaltlichen Input ...
- (2) Bildungsklausuren und Ansätze aus dem kommunalen Bildungsmanagement;
- (3) Das Bedürfnis erzeugen, „gemeinsam kommunale Bildungs- und Beteiligungslandschaften“ gestalten zu wollen;
- (4) Sich auf einen gemeinsamen (Kommune, Schule, außerschulische Partner*innen) Prozess einlassen ...

**Wie schaffen wir es, aus guten
Aktivitäten auf kommunaler
Ebene eine gemeinsame
Handlungsstrategie der
Akteur*innen zu gestalten?**

**Stellen Sie sich vor es ist 2030,
die Kooperation mit Ihren
Schulen hat sich so entwickelt,
dass Sie den landesweiten
Kooperationspreis erhalten ...
wie sieht Ihr Modell und das
ganz Verfahren konkret aus?**

Mit Kindern die Gemeinde entdecken

Gemeinde

detektive

Winden im Elztal

Was sich in Winden ändern soll

Erste Bürgerversammlung auf dem Weg zu "Winden 2030" / Ziel ist ein Gemeindeentwicklungskonzept.



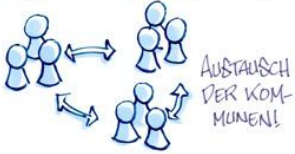
Kinder und Jugendliche aktiviert mit eigenen Impulsen die Erwachsenen.

| Foto: Nikolaus Bayer

SCHULE & KOMMUNALE JUGENDBETEILIGUNG

16.01.18 IN GUNDELFINGEN

JUGENDBETEILIGUNG
INSTITUTIONALISIEREN !!



2014: JUNG-WÄHLER-KAMPAGNE



= VOLLWERTIGER BÜRGER!

IMPULSE



☒ DEMOKRATIE-BILDUNG

☒ HANDLUNGS-ORIENTIERUNG

☒ BASIS-KONZEPTE



ERFAHRBARE DEMOKRATIE!

JUGENDBEAUFTRAGTE



KOMMUNAL POLITIK

ERFAHRBAR MACHEN!



SCHULISCHE WELT
KOMMUNALE WELT

SMV = ALLE SCHÜLER!



POLITIK FÜR JÜNGERE KLASSEN!

- VERFASSUNG
- ABSTIMMUNGEN
- WAHLKAMPF



POLITIKER VOR ORT!
RESSOURCEN! SIND ENTSCHEIDEND!

POLITIKTAG

EINFLUSS KOMMUNALER ENTSCHEIDUNGEN?



UNTERSCH. WAHLENTSCHEIDUNGEN BERÜCKSICHTIGEN?

ZUKUNFTS-THEMEN

SONSTIGE

ALLE INTERESSENSGRUPPEN!

NEUES MODELL FÜR JUGENDLICHE

POLITIK ZIEL

... DICKE BRETTER BOHLEN ...

PARTIZIPATION + REFLEXION = GUTE BILDUNG



KOMMUNALPOLITIK IN DEN UNTERRICHT

= PRAXIS! STATT THEORIE!



JUGENDBETEILIGUNG ES BEWEGT SICH WAS!

SCHUL-ÜBERGREIFENDER INFO-TAG FÜR 8. KLASSEN!

KOOPERATION GHS + GHSE?



THEMA „BUNDESTAGSWAHL“



Recht herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit